

Eine Information über ihren Event im Rahmen des Projektes

## Let's Talk Sustainable

### Digitales Weltcafé zur Nachhaltigkeitskommunikation

*Mach mit Sei Teil der Lösung!*

Das Projekt-Team des Instituts für Publizistik der Universität Wien lädt am 27. November 2020 im Rahmen der "future lectures" des Forum Umweltbildung zum **strategischen Diskurs über Nachhaltigkeitskommunikation** ein.



Der Event ist aus zwei Teilen aufgebaut. Im ersten, internen Teil bearbeiten 35 Teilnehmende in fünf Gesprächsgruppen fünf aktuelle Fokusthemen. Die Ergebnisse werden anschließend in die live-gestreamte Podiumsdiskussion präsentiert und mit Vertreter\*innen aus Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Ministerium und Kommunikationswissenschaft diskutiert. Die Moderatorin Karin Bauer vom DerStandard wird sich darum bemühen, dass am Ende des Podiums eine Erklärung bzw. Punktation mit Empfehlungen zur Verbesserung der Kommunikation entsteht. Diese soll dazu beitragen, dass die "Kommunikation pro Nachhaltigkeit" forciert und "Kommunikation kontra Nachhaltigkeit" zurückgenommen wird, damit eine dauerhaft überlebensfähige also echt nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise entstehen kann.

### 10:00 - 11:30 Teil 1. FOKUSGESPRÄCHE, der interne Teil des Events (Zutritt ab 9:45)

Anschließend an Einleitung und Impuls bearbeiten 35 Personen in fünf Arbeitsgruppen aus Expert\*innen, Praktiker\*innen, Studierenden, Lehrenden und anderen Interessierten zwei mal 35 Minuten lang fünf zentrale Fokusthemen der Nachhaltigkeitskommunikation: verhandeln ihre Problemsicht und sammeln Ideen für Lösungsstrategien. Dabei haben die Teilnehmenden in der Pause zwischen den beiden Runden Gelegenheit zu wechseln und somit jeweils bei zwei Themen mitzuwirken:

- **F 1. Journalismus und Nachhaltigkeit:** Die Rolle der Medien als „4. Macht im Staat“ Was fördert, was behindert qualitativen Journalismus zu Nachhaltigkeitsthemen? Was funktioniert gut, was weniger? Wo liegen die Grenzen? Welche externe Rahmenbedingungen sind zu klären?
- **F 2. Nachhaltigkeitskommunikation der Unternehmen** – zwischen greenwash und echtem Engagement. Was ist von Nachhaltigkeits-PR und CSR-Berichten zu halten? Wie sieht die unternehmensinterne Praxis und Kommunikation aus? Was anderes als Greenwashing ist von Firmen zu erwarten, die von der Verbreitung nicht-nachhaltiger Produkte leben?
- **F 3. Informations-Ungleichgewichte** – Wie wirksam sind Umweltbildung, unabhängige Ecolabel und Einkaufsberatung in der öffentlichen Gesamtkommunikation? Und wie stark sind dem gegenüber Marketing & Werbung für Immer-mehr, Immer-schneller, Immer-schneller-kaputt? Wie könnte ein Gleichgewicht hergestellt werden, das doch Voraussetzung ist für mündigen Konsum?
- **F 4. Der Beitrag der Kommunikationswissenschaft** – Was leistet die Kommunikationswissenschaft in Forschung und Lehre für eine nachhaltige Transformation? Soll sich Wissenschaft heraushalten oder auch - auf Basis der eigenen Kompetenz - die Stimme in der Öffentlichkeit erheben?
- **F 5. Welche Kampagnen braucht das Land?** – Öffentliche Einrichtungen und NGOs bemühen sich engagiert und letztere auf Spendenbasis (!) um die Aufdeckung von sozialen und ökologischen Missständen. Was ist ihre Rolle und Wirkung im Spiel der Kräfte? Was sind ihre kommunikativen Erfahrungen und Vorschläge?

Die Fokusgruppendifussionen können nach dem Event, sobald die Teilnehmenden zugestimmt haben, online auf [weltcafenachhaltigkeit.com](https://weltcafenachhaltigkeit.com) nachgeschaut werden.

## 11:45 bis 13 Uhr Teil 2. Live-gestreamte Podiumsdiskussion mit Kommentarmöglichkeit

Im zweiten öffentlich über YouTube verfolgbar Teil des Events, moderiert von Karin Bauer vom DerStandard präsentieren die Moderator\*innen die Ergebnisse ihrer Fokusgruppen im Podium. Diese werden anschließend mit kompetenten Vertretern aus dem Klimaministerium, der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer und einem Kommunikationswissenschaftler diskutiert. Ziel ist es am Ende eine gemeinsame Erklärung oder zumindest eine Statement-Liste mit „konstruktiven Anregungen für eine gemeinsame Strategie zur Verbesserung der Nachhaltigkeitskommunikation“ zu erhalten.

Bei diesem öffentlich online gestreamten Teil der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, via Chat Fragen und Anmerkungen einzubringen, die von unserer Chat-Moderation zusammenfassend in die Diskussion eingebracht werden.

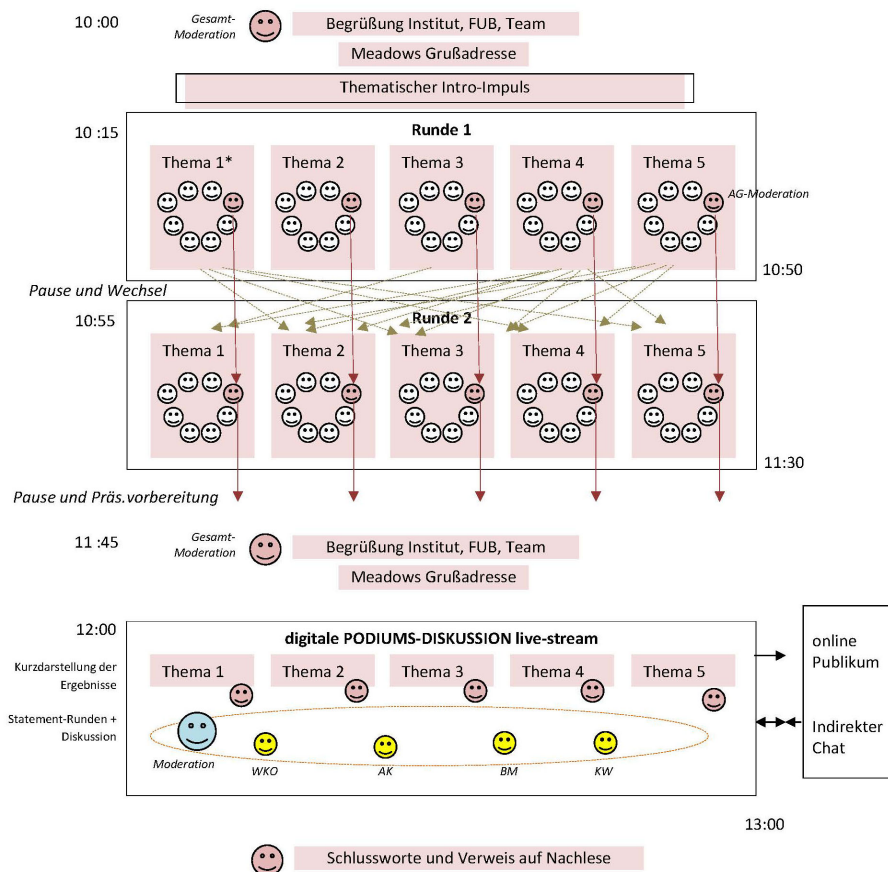
Institut für Publizistik- und  
Kommunikationswissenschaft



### Let's talk sustainable – Digitales Weltcafé zur Nachhaltigkeitskommunikation



Fr 27. November 2020  
10-13 Uhr



### Anmeldung zum Podiums-Stream und Nachschau der Fokusgespräche

Wer interessiert ist, die Podiumsdiskussion ab 11:45 Uhr via Streaming zu verfolgen bzw. die Mitschnitte der Fokusgruppen "nachzuschauen" ist herzlich eingeladen sich anzumelden auf

[weltcafenachhaltigkeit.com](http://weltcafenachhaltigkeit.com)

anzumelden.

Wir übermitteln rechtzeitig vor dem Event per eMail den Link zur Teilnahme des Life-Streams. Die im ersten Teil des Events aufgezeichneten Fokusgespräche werden aufgenommen und können anschließend, ebenso wie die Einleitungsteile, nachher auf der Event-Website nachgeschaut werden.

## Nachhaltigkeitsfilme online - kostenlose Links für die ersten 200 Anmeldungen

Der ursprünglich mit dem Filmladenverleih geplante Filmabend im Votivkino wurde aus Corona-Gründen umgewandelt in ein kostenloses online-Angebot: Im Zuge der Online-Anmeldung zum Event erhalten die ersten 200 Interessierten Links zum Online-Schauen eines von zwei großen österreichischen Kinodokumentarfilmen "Zeit für Utopien" (Kurt Langbein) oder "Green Lies" (Werner Boote).

Für die etwa 50 Teilnehmenden an den Fokusgruppen und die den Event vorbereitenden Studierenden wird ein Schmankerl, echt nachhaltig und sinnvoll, vorbereitet.

## Projektentwicklung gemeinsam mit Studierenden in drei Lehrveranstaltungen

Die Nachhaltigkeits-bewussten Studierenden von heute sind die nachhaltig (oder andernfalls nicht-nachhaltig) agierenden Kommunikationsprofis von morgen.

Das besondere an dem Projekt "digitales Weltcafé" ist, dass es im Rahmen eines "Praxisprojekts" im Rahmen dreier Lehrveranstaltungen des Publizistikstudiums konzipiert, vorbereitet und durchgeführt wurde bzw. wird, einer Bachelorseminargruppe, einer UE Multimedia-Journalismus und einer UE Kommunikation zur Nachhaltigkeit.

Institutsvorstand, Dr. Jörg Matthes begrüßt das Projekt "aufgrund seiner inhaltlichen Aktualität" aber auch seiner "vielfältigen Vernetzungen unterschiedlichster Wissenschaften, aber auch hinsichtlich der gesellschaftlichen Akteure: Medien, Interessenvertretungen, NGOs, Zivilgesellschaft und - last not least - der Politik".

Der Programmdirektor des Instituts Dr. Klaus Lojka unterstreicht - aus didaktischer Sicht - vor allem den Aspekt "praxisbezogene und zugleich digitale bzw. hybride Lehre".

Gerade die Publizistikwissenschaft in Forschung und Lehre kann einen vielgestaltigen und wichtigen Beitrag zur Problemlösung leisten: Grundlagenforschung zur idealen Kommunikation und ihrer Voraussetzungen, kritische Analysen medialer, Nachhaltigkeits-relevanter Trends, Inhalte und Kommunikationsformen, die Reflexion ökologischer und sozialer Auswirkungen der Medien und ihrer Inhalte, und schließlich durch die Erziehung zum verantwortlichen Handeln auf der Basis wissenschaftlich und ethisch fundierter Bewusstheit.

## Die österreichischen Future Lectures mit Dennis Meadows

Die 'Future Lectures' stehen unter der Patronanz des amerikanischen System-Wissenschaftlers Dennis Meadows (Limits to Growth). Sie werden seit 2013 vom Forum Umweltbildung im Auftrag des BMK als Nachfolger des Bundesministeriums für Wissenschaft durchgeführt. Jedes Jahr entwickeln Teams aus Studierenden und Lehrenden dreier Hochschulen „Future Lectures Events“ zur Thematisierung der Nachhaltigkeit.

## Unsere Medienpartner

**Bei dem Event arbeiten wir mit einer Auswahl spezieller Medien zusammen, die für ihre engagierte Berichterstattung bzw. ihre Filme zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit bekannt sind. Klar ist uns, dass es daneben noch andere um Nachhaltigkeit bemühte Medien und auch viele weitere "nachhaltigkeits-engagierte" Journalistinnen und Journalisten in anderen Medien gibt. Aber es war hier nicht Ziel, alle nachhaltigen Kräfte zu eruieren und unter einem Dach zu versammeln.**



## Inhaltlicher Hintergrund: Kommunikation pro und kontra Nachhaltigkeit

Ausgangspunkt des Weltcafé-Events ist die zentrale Rolle, die der Kommunikation sowohl bei der Unterstützung nachhaltiger Entwicklung als leider auch bei der Verursachung der Probleme heute zukommt.

Jeder von uns ist ständig und zunehmend und in allen Lebensbereichen mit dem Thema konfrontiert, sei es medial vermittelt, sei es in direkter Kommunikation mit Mitmenschen: TV-News, Reportagen, Wissenschaftsjournalismus und Kinofilme über Klimawandel, Überlastung der Biokapazität, Landraub, Bodenerosion, Regenwald(rest)vernichtung oder Todeszonen in den Meeren; Social-Media- und Webinfos über menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in Süd und Ost, zunehmende Ungleichheiten auch in den Industrieländern; Aufrufe zur Beteiligung an Demonstrationen und Spendensammelaktionen von NGOs in Fußgängerzonen zur Unterstützung ihrer Kampagnen.

Auf der anderen Seite der Waagschale wirken Kommunikationsprofis, um ein vielfaches gewichtiger und besser dotiert in Richtung Problemverschlimmerung und -verschleierung: mittels gekaufter Werbung, PR und Marketing zur Anheizung von Verschwendung und Überentwicklung, mittels Greenwashing und professionellem Lobbying zur Verhinderung notwendiger Begrenzungsmaßnahmen, Rohstoff- und Belastungsabgaben zur Internalisierung ökologischer und sozialer Kosten in die Preiswahrheit.

Wer die Schlüssel-Indikatoren der Entwicklung verfolgt, z.B. auf [www.worldometers.info](http://www.worldometers.info) die "Zähler" zum globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Bevölkerungswachstum, Waldverlust, Wüstenbildung, materieller Güterverbrauch, Übergewichtigkeit, Wasserverbrauch, etc. muss erkennen, dass die Probleme - auch dank dieser übermächtigen KONTRA-Nachhaltigkeitskommunikation - noch immer schneller wachsen als Lösungen entwickelt werden können.

### Es braucht offene, faire Diskurskommunikation zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen

Bei aller Bedrohlichkeit der Lage sollte dennoch das weise Prinzip "wenn du es eilig hast, dann lass dir Zeit" gelten und auch die "Regeln fairer, konstruktiver Kommunikation", gerade wenn es um Überlebensfragen geht, ist eine Frontenbildung und Radikalisierung, wo keiner mehr dem anderen vertraut und zuhört, keine gute Voraussetzung für echte Lösungen.

In diesem Sinne versteht sich das am Institut für Publizistik organisierte digitale Weltcafé mit anschließender Podiumsdiskussion selbst als eine Form des Beitrags zum konstruktiven, lösungsorientierten Dialog in guter Caféhaus-Atmosphäre. Die gewählte Ebene ist die der "Metakommunikation über die Kommunikation". Zweck ist der Austausch unterschiedlicher Diagnoseperspektiven und die Frage wie man den aktuellen Herausforderungen konstruktiv-kommunikativ begegnen soll und dabei bei der Kommunikation ansetzt: bei der Identifizierung von Kommunikationsdefiziten und -ungleichgewichten und bei der Frage wie man diese "heilen" kann. Wie es gelingen kann Kommunikation KONTRA Nachhaltigkeit zurückzudrängen und Kommunikation PRO Nachhaltigkeit zu stärken. Nicht zuletzt durch **die Schaffung von „Räumen“ für offenen, verständigungsorientierten Diskurs als Alternative zu verfahrener Kampfrhetorik, die nur dazu führt die Fronten zu erhärten und Türen zu verschließen.**

In freier Abwandlung von Paul Watzlawicks Feststellung „man kann nicht nicht kommunizieren“ ist ein konstruktiver, caféhaus-gemütlicher aber doch kompetenter, klarer, moderierter Dialog zwischen den einzelnen Positionen, gerade heute unumgänglich: "Man sollte kommunizieren, und zwar konstruktiv".

*Inhaltlicher Kontakt: Andreas Scherlofsky, Universität Wien, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Tel 0676/5412360*